

StadtteilGenossenschaft Hulsberg eG

15. März 2017 (Wall-Saal der Stadtbibliothek Bremen, Am Wall 201) 19.00 Uhr

„Weiterbau statt Abriss – warum Bauen im Bestand sich lohnt.“

Unser Referent Hans-Joachim Ewert beschäftigt sich seit mehr als zehn Jahren mit dem Weiterbau von Stadtquartieren vorwiegend aus den 50er und 60er Jahren, den Massenwohnquartieren des sozialen Wohnungsbaus. Er praktiziert dort eine Art „l'architecture engagée“.

Unsere Gesellschaft hat in den vergangenen 150 Jahren genügend Ressourcen ausgebeutet; das reicht eigentlich noch für viele Generationen. In den uns umgebenden Bauten steckt schon sehr viel kumulierte Energie, auch baukulturelle Energie, die wir weaternutzen müssen. Also nicht: „neu ist besser als alt und saniert“, wie uns Bauindustrie und Teile der Politik weismachen wollen!

Zur Problematik „Warum Weiterbauen statt Abreißen“ kommt noch ein sehr wichtiger vom Philosophen Richard Sennett benannter Punkt hinzu: „Erhaltung des menschlichen Beziehungsgeflechtes und des Respektes voreinander im Zeitalter der Ungleichheit!“.

Naturschutz, Umweltschutz, Klimaschutz: Alle Maßnahmen können nur gelingen wenn soziale Gerechtigkeit unter den Menschen herrscht !

Informationen zum Referenten:



Hans-Joachim Ewert (*1958) studierte Architektur an der Technischen Hochschule Hannover. Zwischen 1982 und 1987 war Ewert in verschiedenen Architekturbüros in Hannover tätig und nahm Stipendien u.a. der Fritz-Schumacher-Stiftung und der Studienstiftung des Deutschen Volkes wahr. Im Büro von Prof. Wilhelm Kücker war er von 1988-1991 Projektleiter für das Museum für Sepulkralkultur in Kassel. Von 1991-1995 war er als selbstständiger Architekt in München und Salzburg, anschließend in Bremerhaven tätig. Seit 1999 arbeitet er als Architekt für die Städtische Wohnungsgesellschaft.

Spezialgebiet: Revitalisierung und Weiterentwicklung von 50er + 60er Jahre Bauten.

Dafür verschiedene Auszeichnungen u.a. Bauherrenpreis 2005 und 2008.